

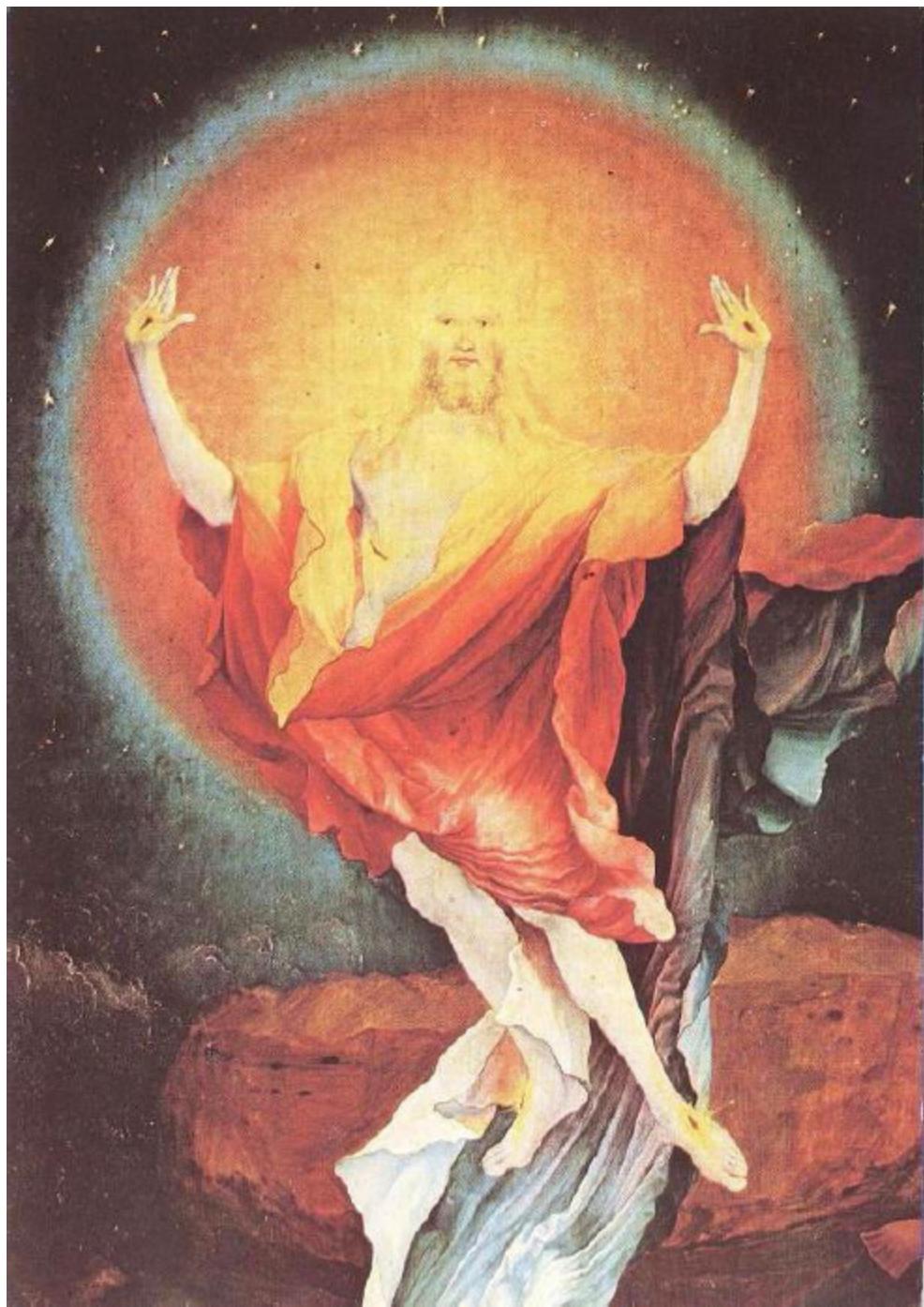
Rudolf Steiner

Die BESTATTUNG frei + christlich



Die TEXTE der Sakramente
in der freien christlichen Fassung Rudolf Steiners
und Hinweise für ein Handeln nach dem Tod

FORUM KULTUS



Grünewald - Auferstehung

Die Bestattung

Liebe Freunde .. Frei + christlich

IM UMKREIS DES TODES

SKIZZE

Der Kreis des Sterbekultus

Zum Geschehen nach dem Tod und Hinweise zur Begleitung

DER STERBEKULTUS

DIE KULTUS-TEXTE in der Fassung Rudolf Steiners

DAS SAKRAMENT DER LEBENSSCHAU

Kurzform OPFERFEIER

DAS SAKRAMENT DER HEILIGEN ÖLUNG

DIE AUSSEGNUNG

DAS BEGRÄBNIS

DAS KINDER-BEGRÄBNIS

ZUR URNENBEISETZUNG

DIE OPFERFEIER ALS TOTENHANDLUNG

Hinweise zur Handhabung

WORTLAUTE UND SPRÜCHE

Rudolf Steiners zur Begleitung des Toten

FORUM KULTUS

Arbeitsmaterial zur Kultus-Frage.

Der Grundstein

Hinweise Steiners zur Wirkung der Sakramente und der Substanzen

Zur Weihe der Substanzen

HANDELN IM UMKREIS DER BESTATTUNG

Hinweise zur Frage der BERECHTIGUNG eines freien christlichen, anthroposophisch sakramentalen Handelns

Zur Veröffentlichung und Berechtigung

Zur Weihe

Trage-Gemeinschaft

frei + christlich heute

Möglichkeiten zur konkreten Gestaltung

spezifisch anthroposophisch

Anthroposophie & «Christengemeinschaft»

Kontroversen

Der freie christliche Impuls heute

DATEN

AG Sterbekultur

Hugo Schuster

Die Sterberituale

LITERATURHINWEISE

Adressen

**Initiative
freie christliche Arbeits-Gemeinschaft**

Der Tod ist schrecklich
oder kann wenigstens
schrecklich sein
für den Menschen,
solange er im Leben weilt.
Wenn der Mensch aber
durch die Pforte des Todes
gegangen ist
und zurückblickt auf den Tod,
so ist der Tod
das schönste Erlebnis,
das überhaupt
im menschlichen Kosmos
möglich ist.

Rudolf Steiner, GA 157, S. 188

Liebe Freunde eines freien christlichen Weges !

Es gibt keinen "Tod", nur Wandlung ... !

Wir schreiten lediglich weiter in die geistige Heimat, nun in einen Zustand als ein geistiges Wesen, um das vergangene Erden-Leben zu verarbeiten und mit neuen Impulsen wiederzukommen ...

Wie geleiten und begleiten wir diesen Übergang? Immer öfter findet sich der Wunsch diesen Weg ganz individuell, authentisch und frei zu gestalten und entsprechend bestattet zu werden.

Christ-Sein wird sich in Zukunft immer mehr den "allein selig machenden" Kirchen ab- und IHM *direkt* zuwenden.

Maßgebend ist dabei *meine* ganz individuelle Beziehung zur Geistigen Welt.

«Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin JCh mitten unter ihnen!» (*Matt 18/20*)

«Denn Gott ist die Liebe.

Und wer in der Liebe ist, der ist in Gott und Gott in ihm.» (*1. Joh. 4/16b*)

Brauchen wir dennoch «Priester», «Kirchen» als Vermittler *zwischen* uns und der Geistigen Welt?

Wohin aber wenden wir uns *konkret*, heute, als überkonfessionell, brüderlich suchende, *freie Christen*, und vor allem als Anthroposophen,

wenn wir die Hoch- und Notzeiten des Lebens

- insbesondere Taufe, Trauung und eben die Bestattung - allgemein-christlich, sakramental, individuell vertiefen, aber keine *spezielle Kirche* in Anspruch nehmen wollen? Auf der Suche nach einem individuell freilassenden, aber auch spirituell tief greifenden und wirksamen Weg findet sich der

«freie christliche» Impuls Rudolf Steiners.

In seiner «Philosophie der Freiheit» postulierte Rudolf Steiner den «ethischen Individualismus», der aus einer «moralischen Intuition» heraus handelt; das sind auch die Wurzeln seines «freien christlichen» Kultus-Impulses und letztlich der überreligiösen Anthroposophie.

Als Anthroposoph steht man damit aber vor einer Frage, die bisher schwierig zu beantworten und umzusetzen war, denn die Texte, die uns Rudolf Steiner «frei christlich», allgemein("laien")-priesterlich vermittelte, wurden schon bald von einer speziellen Kirche beansprucht, institutionalisiert, monopolisiert und ein «freies christliches» sakmentales Handeln verdrängt.

Hierzu gibt es unterschiedliche Standpunkte, (s. S. 39), aber die Faktizität spricht für die Berechtigung, ja, weist auf die Notwendigkeit eines freien christlichen, «spezifisch» anthroposophisch-sakumentalen Handelns hin.

Als ein Arbeitskreis kultisch und sozial engagierter Anthroposophen aus der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft haben wir diesen freien christlichen Impuls Rudolf Steiners nun wieder und neu, autonom aufgegriffen.

Wenn wir vor allem als Anthroposophen

uns unserer Aufgabe *auch* kultisch Beistand zu leisten, selbstlos dienend, liebevoll zur Verfügung stellen, wird ER sich damit verbinden können und wollen; Seine Liebe kennt keine Grenzen.

Unser Engagement entspringt nicht aus der Gegnerschaft zu irgendeiner Kirche! Denn: Jedem Seinen Weg!

Damit aber freier christlicher, sakramentaler Beistand dem Suchenden auch praktisch wieder möglich wird, legen wir hier die Kultus-Texte für eine überkonfessionelle und «spezifisch anthroposophische» Form der Bestattung vor, wie sie Rudolf Steiner erfasste, die Sie ausführlich und im Gesamtzusammenhang im Kultus-Handbuch «Die Sakramente ...» vorfinden.

Voraussetzungslos ist ein Verständnis und die Handhabung der Sakramente natürlich nicht! Dies bedarf vor allem einer sozialen, religiösen, kultischen und anthroposophischen Tiefe.

Ein freies christliches, sakmentales Handeln mit den von Rudolf Steiner vermittelten Texten führt in der Anthroposophenschaft weiterhin ein kontroverses Nischendasein.

Diese Hintergründe können und wollen wir jedoch in der hier vorliegenden Schrift nur am Rande streifen, denn hier geht es um den TEXT des Sterbekultus.

Die *freie christliche* Thematik speziell ist ausführlich im Infobuch «Nachkirchliches Christ-Sein» dargestellt.

Zum Thema Sterben und Tod finden Sie aus anthroposophischer Sicht eine Vielzahl von Veröffentlichungen.

So hoffe ich, dass wir Suchenden wieder und neu
den Mut wie auch die Demut finden,
wenn unser Schicksal uns ruft,
den Geschwistern gerade an der Schwelle
auch kultisch beizustehen!

Dem Vergangenen: Dank! Dem Kommenden: Ja!
Dag Hammarskjöld

*Volker David Lambertz
Initiative Freie christliche Arbeits-Gemeinschaft
Helgoland - 19.7.2015
www.Freie-christliche-AG.de*

Kultus ist kein Dogma,

sondern hat seine Quelle im lebendigen Austausch
mit einer vielfältigen geistigen Welt
und darf deshalb nie erstarren oder einseitig werden.
Im Kultus nimmt ER uns in Seine allumfassende Liebe auf!
Einen jeden um Seinen Segen Bittenden
mit seinen jeweils individuell berechtigten Möglichkeiten,
Bedürfnissen und Schicksalswegen
wird ER liebevoll ernst- und aufnehmen und durchdringen.

Und so sollte auch ein Bestattungsritual
immer wieder individuell ERfasst, neu geboren werden
um die gegenwärtige Geist-Realität widerzuspiegeln.

Demgemäß sind gerade die hier aufgeführten *freien*
christlichen Kultus-Texte nicht dogmatisch zu handhaben.

«Nehmen Sie auch so etwas als einen Anfang hin,
und wissen Sie, dass da, wo man in ehrlicher Weise
einen solchen Anfang will, sich schon auch
die Kräfte finden werden zur Verbesserung desjenigen,

was in einem solchen Anfange gegeben werden kann. ...
Es wird Ihnen aber gerade an diesem Beispiel
klar sein können,
*wie überall eben aus dem Lebendigen heraus
das Kultusartige gesucht werden muss. ...*
Etwas Prinzipielles kann es im Leben der Welt
überhaupt nicht geben, sondern es kann nur
das sich in Leben Wandelnde geben.»
Rudolf Steiner, GA 269, S.37

Diesen individuell wahrhaftigen und authentischen Weg
zur Geistigen Welt zu suchen, darum geht es uns.
Dennoch sind die hier vorgebrachten Perspektiven
die aus speziell *unserer* Arbeit
... eben: Jedem Seinen Weg! (*s.S. →*)

FORUM KULTUS Arbeitsmaterial zur Kultus-Frage

Man muss sich nur im Klaren sein,
dass man über dieses Thema
nicht streiten kann,
sondern man muss lernen,
Wesensunterschiede zu unterscheiden.

Alle Kultformen haben ihre Berechtigung
und ihre Bedeutung,
und man kann daher jede
in der ihr gemäßen Form
und dem ihr zukommenden Rahmen
durchaus anerkennen.

Fred Poeppig

Sieh nicht, was andre tun,
der andern sind so viel,
du kommst nur in ein Spiel,
das nimmermehr wird ruhn.

Geh einfach Gottes Pfad,
laß nichts sonst Führer sein,
so gehst du recht und grad,
und gingst du ganz allein.

Christian Morgenstern

frei +

Alle freie Religiosität,
die sich in der Zukunft
innerhalb der Menschheit
entwickeln wird,
wird darauf beruhen,
dass in jedem Menschen
das Ebenbild der Gottheit
wirklich
in unmittelbarer Lebenspraxis,
nicht bloß in der Theorie,
anerkannt werde.

Dann wird es keinen Religionszwang
geben können,
dann wird es keinen Religionszwang
zu geben brauchen,
denn dann wird die Begegnung
jedes Menschen
mit jedem Menschen
von vornherein
eine religiöse Handlung,
ein Sakrament sein,

christlich

und niemand wird
eine besondere Kirche,
die äußere Einrichtungen
auf dem physischen Plan hat,
nötig haben,
das religiöse Leben
aufrecht zu erhalten.

Die Kirche kann,
wenn sie sich richtig versteht,
nur die eine Absicht haben,
sich unnötig zu machen
auf dem physischen Plane,
indem das ganze Leben
zum Ausdruck
des Übersinnlichen
gemacht wird.

Rudolf Steiner, 9.10.1918

Im Umkreis des Todes

Es ist zum Beispiel
nicht gleichgültig für das Leben,
ob einem jugendlichen Menschen
oder einem älteren
eine richtige Totenfeier gehalten wird.

Denn diese Dinge,
ob eine richtige oder eine falsche Totenfeier
einem Verstorbenen gehalten wird,
das heißt eine Feier,
die nicht aus dem Bewusstsein heraus kommt,
was ein jugendlich verstorbener Mensch ist
und was ein älter Verstorbener -
diese Tatsache, ob eine Totenfeier
richtig oder unrichtig gemacht wird,
ist für das Zusammenleben der Menschen
viel wichtiger
als ein Gemeinderatsbeschluss
oder ein Parlamentsbeschluss,
so sonderbar es klingt.
Denn die Impulse, die im Leben wirken,
werden aus den Menschenindividuen
selber herauskommen,
wenn die Menschen im richtigen Verhältnis
zu der Welt der Toten stehen.
Heute möchten die Menschen alles
durch abstrakte Struktur der sozialen Ordnung einrichten.

Rudolf Steiner, 5.2.1918, GA 181/3

Im Umkreis des Todes

Man versteht den Menschen erst

- sub specie reincarnationis.

Christian Morgenstern

ZUM STERBE KULTUS

Die «freien christlichen» kultischen Handlungen und Sakamente im Umkreis des Todes, wie sie von Rudolf Steiner erfasst und laienpriesterlich = allgemein-christlich und überkonfessionell gegeben wurden und aktuell von der «Initiative, freie christliche Arbeits-Gemeinschaft» (s.S. →) gepflegt werden, umfassen einen Organismus von vor allem drei Kultushandlungen :

- + Das Sakrament der **LETZTEN ÖLUNG**,
das seine Vorbereitung findet im Sakrament der
 - **Lebensschau** (Beichte) und im
 - Zentralsakrament der **Opferfeier** (bzw. zumindest in einer konzentrierten Fassung mit der Kommunion),
-
- + **DIE AUSSEGNUNG**,
 - + **DIE BESTATTUNG** (ggf. mit der **Urnenbeisetzung**)
und wenn gewünscht die Opferfeier als
 - **Totenhandlung**.

Man kann hier einen Prozess erkennen, in dem das Wesen der irdischen Persönlichkeit Schritt für Schritt zurücktritt und sich ins Allgemein-Menschliche weitert.

Mit der Lebensschau lege ich im Rückblick mein Leben in Gottes Gnade. Durch die Kommunion in der Opferfeier vereine ich mich vor meinem Übergang bewusst mit IHM durch ein letztes Abendmahl, an dessen Ende die